



Peter Milde

CHIROLOGIE UND CHIROMANTIE

Von

ADELE VON FINCK

Nachdem heute teilweise die starre Form der materialistischen Weltanschauung überwunden zu sein scheint, veranlaßte uns unser Forschungstrieb, weiterzutasten, um alle erreichbaren Register zu ziehen. Wir hielten die Zeit für gekommen, einmal mit scharfer Kritik die lange verpönte Chiromantie zu untersuchen.

Es ist uns aus den Ueberlieferungen der Geschichtsforschungen bekannt, daß im grauen Altertum bei Phöniziern, Indern, Aegyptern, Persern und Römern größter Wert auf die Bedeutung der Hand gelegt wurde. Sonne und Sterne wurden angebetet, und ihr Einfluß auf alle Pflanzen und Lebewesen anerkannt; daß die Gestirne dem menschlichen Lebensweg die Richtung gaben, wurde nicht angezweifelt; es galt als feststehend, daß die Planetenbestrahlung den Menschen stempelte. Diese Tatsache wurde im Horoskop festgelegt. Diese Erkenntnis teilten Plato, Aristoteles Plinius, Galenus, Nostradamus, Paracelsus, Agrippa, Albertus Magnus und Johannes Kepler.

Anweisung über Chiromantie finden wir im Neuen Testament in den Büchern Moses und Hiob, in den Veden der Inder.

Von den Arabern weiß man, daß sie die Chiromantie kannten. Ihr größter Chiromant Alchindi wird von bedeutenden modernen Chiromanten genannt. Es spricht auch für diese Kunst, wenn der uns allen bekannte große Astronom und